Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Achtundneunzigster Jahrgang.

Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: J. Hachfeld,
sämmtlich in Posen.
Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, ferner bei Gust. Ad. Schleh, Hoflief., Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in Gnesen bei S. Chraplewski, in Meseritz bei Ph. Matthias, in Wreschen bei J. Jadesohn u. b. d. Inserat.-Annahmestellen von G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse und „Invalidendank".

Nr. 192

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Dienstag, 17. März. 1891

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen

Amtliches.

Berlin, 16. März. Der König hat den Senats-Präsidenten des Ober-Verwaltungsgerichts Rommel und v. Meyeren den Charakter als Wirklicher Geheimer Ober-Regierungsrath mit dem Range der Räthe erster Klasse, und den Kreis-Physikern Dr. Ebner in Fraustadt und Dr. Scheider in Samter, sowie dem praktischen Arzt, Ober-Stabsarzt a. D. Dr. Goder in Lissa den Charakter als Sanitätsrath verliehen.

Deutschland.

Berlin, 16. März. Es ist ganz sicher kein wahres Wort daran, daß die Stellung des Herrn v. Caprivi erschüttert ist, und der Nachdruck, mit welchem die entsprechenden Mittheilungen einiger Blätter zurückgewiesen werden, erscheint deshalb durchaus am Platze. Aber die Medaille hat auch ihre Kehrseite. Die Thatsache nämlich kann nicht bestritten werden, daß es Personen giebt, welche jene Nachricht verbreiten und gegenüber allen Ableugnungen festhalten. Persönliche oder parteipolitische Manöver stecken, soweit sich bis jetzt übersehen läßt, hinter der Verbreitung der auffälligen Krisengerüchte nicht. Es muß also wirklich an manchen Stellen die ehrliche und offene Meinung vorhanden sein, daß der Reichskanzler amtsmüde geworden sei, oder daß gewisse Vorgänge der jüngsten Zeit seinen Beifall nicht haben. Mit der bloßen Abweisung der unzutreffenden Gerüchte ist hiernach die Sache nur nach der Seite ihres materiellen Inhalts hin erledigt; dagegen bleibt bestehen, daß an gewissen politischen Stellen eine Unsicherheit bemerkbar wird, die sich freilich im wichtigsten und entscheidenden Punkte irrt, nämlich in Bezug auf das Verhältniß des Kaisers zu Herrn v. Caprivi. Wieder einmal herrscht jene Stimmung, in deren dumpfer Luft die unkontrollirbarsten und abenteuerlichsten Meldungen und Behauptungen besonders üppig gedeihen. Alles Mögliche und Unmögliche wird erzählt und geglaubt, und dies Durcheinander von Gerüchten beweist schließlich leider, daß der Kurs für den Augenblick etwas ins Schwanken gekommen ist. Bald wird vom Herrn Miquel als dem kommenden Manne gesprochen, bald wieder wird (was die Miquel-Legende eigentlich ausschließen sollte) an den bevorstehenden Wiedereintritt des Herrn v. Puttkamer die Erwartung eines totalen Umschwunges der inneren Politik geknüpft, bald endlich giebt die Krise in der Zentrumspartei Veranlassung zu Versicherungen und Vorhersagungen, die den an sich schon bedeutsamen Inhalt dieser Krise noch unendlich übertreiben. Wir glauben von all diesen Einzelheiten, von denen die Blätter bisher nicht entfernt Alles gebracht haben, sondern die im holden Wirrwarr noch viel bunter in politischen, namentlich parlamentarischen Kreisen umgehen, im Grunde nicht ein einziges Wort; indessen sollte man doch Acht haben auf diese Manöver und ihre Hintermänner. Die geistige Disposition für vermehrte Unruhe und Unsicherheit ist bereits in höherem Grade als zuträglich vorhanden; diese Stimmungen zu begünstigen und das Gefühl zu nähren, daß wir vor überraschenden Ereignissen stehen, scheint uns kein Anlaß gegeben zu sein. Aber immer wieder muß gesagt werden, daß „das Geberdenspähen und Geschichtentragen" an und für sich ein Faktum ist, an welchem vorbei zu gehen unklug wäre. Hat doch erst in jüngster Zeit ein hochgestellter konservativer Beamter (wenn wir nicht irren, in einer Rede vor seinen Reichstagswählern) bemerkt, man müsse auf große Ereignisse gefaßt sein. Was das für Ereignisse sind, bleibt vollkommen unklar, und wir fühlen keinen Beruf, uns den Kopf der wunderlichen Propheten zu zerbrechen, die wahrscheinlich von Dingen reden, von denen sie selber am wenigsten wissen. Das Stärkste von allem, was auf diesem Gebiete bisher geleistet worden ist, ist wohl, daß die Versetzung des Grafen Waldersee nach Altona plötzlich, nachdem der Graf nämlich dem Fürsten Bismarck in Friedrichsruh einen Besuch gemacht hat, in einem ganz anderen Lichte als vormals erscheinen soll. Es wird so dargestellt, als habe diese Versetzung im Grunde genommen nur stattgefunden, damit Graf Waldersee in Friedrichsruh erscheinen könne, woran sich dann wieder die wundersamsten Folgerungen für Gegenwart und Zukunft knüpfen lassen. Es ist ein ganzer Roman und noch dazu ein Sensationsroman ersten Ranges, dessen Kapitel mit Ueberschriften und Inhalt Einem erzählt werden, wenn man zufällig auf einen solchen phantasievollen Herrn stößt, der das politische Gras wachsen hört, auch wenn er selber auf dem steinigen Boden der allerunfruchtbarsten und wüstesten Phantastik steht. Warum ist Herr v. Caprivi am Sonnabend beim Kaiser gewesen? Und was ist das für eine dunkle und wundersame Sache, in der er sich Vortrag erbeten hat? Das möchten die Konjekturalpolitiker natürlich gar zu gern wissen, und sie erfüllen plötzlich die Welt mit dunklen Gerüchten, an denen wahrhaftig der Verstand der Verständigsten irre werden könnte. Keinem aber fällt es ein, zu fragen, ob es denn überhaupt wahr ist, daß dieser Sonnabeudvortrag des Reichskanzlers beim Kaiser eine ganz besondere Bedeutung gehabt hat. Die Politik ist in diesem Augenblick ein so wichtiges und drängendes Geschäft, daß man sich nicht einmal wundern dürfte, wenn der Kaiser mit seinem ersten Rathgeber täglich mehrere Male längere Besprechungen hätte. Schon die völlig veränderte Lage, die durch den Tod des Zentrumsführers gegeben ist, würde solchen intensiveren Meinnungsaustausch durchaus rechtfertigen.

— Ueber den Besuch des Grafen Waldersee in Friedrichsruh schreiben die „Hamb. Nachr.", daß es der Besuch gewesen sei, den der kommandirende General des 9. Armeekorps dem in seiner Nähe wohnenden Fürsten Bismarck als aktivem General gemacht habe. Der Besuch werde demnächst seine Erwiderung finden. Indeß versuchen doch die „Hamb. Nachr." diesem Besuch nebenbei noch eine politische Bedeutung zu geben, indem sie schreiben: „Unserer Ansicht nach bestätigt der Besuch nur, was in unterrichteten Kreisen stets bekannt war, daß zwischen dem Fürsten Bismarck und dem Grafen Waldersee niemals die Verstimmungen bestanden haben, von denen in der Presse die Rede war."

— Zu den Personalveränderungen im Kultusministerium wird der „Danz. Ztg." aus Berlin geschrieben:

„Zentrum und namentlich die Polen hoffen das Beste von dem Grafen Zedlitz, dem ersten Kultus- und Unterrichtsminister Preußens. Ob diese Hoffnung übertrieben ist, bleibt abzuwarten. Auf alle Fälle ist das Volksschulgesetz beseitigt, vorbehaltlich einer Erneuerung der Vorlage in einer Form, welche den Ansprüchen des Centrums erheblich weiter entgegenkommen dürfte, als Herr von Goßler das für zulässig erachtet hat. Inzwischen bleibt ja die ministerielle Allmacht auf dem Gebiete des öffentlichen Schulwesens bestehen und Graf Zedlitz scheint ganz der Mann zu sein, die Befürchtungen der Liberalen vollauf zu rechtfertigen. Vielleicht wirkt eine solche entschiedene Schulpolitik nach dem Herzen des Zentrums und der „Kreuzztg." besser, als die Schaukelpolitik des Herrn von Goßler, der sich bemühte, die Gegensätze möglichst zu neutralisiren. Um so merkwürdiger ist es, daß gerade jetzt nationalliberale Blätter, wie der „Hann. Cour.", die Gerüchte von dem Rücktritt des Herrn von Caprivi und der Ersetzung desselben durch Miquel von Neuem in Kurs setzen. Es bedarf solcher Gerüchte gar nicht, um die Furcht vor einer Politik wachzurufen, in der nichts dauernd ist, als der Wechsel."

— Zur Kandidatur Bismarck wird der „Köln. Ztg." aus Geestemünde berichtet, daß der Landtags-Abgeordnete Schoof in der Vertrauensmänner-Versammlung zu Otterndorf erklärt habe, daß Fürst Bismarck eine vollzogene Wahl annehmen werde. Direkte Gründe für diese seine feste persönliche Ansicht könne er nach Lage der Sache zwar nicht angeben; aber er verbürge sich mit seinem Landtagsmandat dafür, daß diese seine persönliche Ueberzeugung demnächst durch die Thatsache selbst bestätigt werden würde, vorausgesetzt natürlich, daß der Fürst auch gewählt werde. — Wir haben vom ersten Moment ab nicht daran gezweifelt, daß der Abg. Schoof sich im Besitz einer vertraulichen Zusage von Seiten des Fürsten Bismarck befindet.

— Die „Hildesh. Ztg." will von glaubwürdiger Seite erfahren haben, daß der Finanzminister Miquel sich am 8. d. Mts. in Hannover aufgehalten und dort mit dem General z. D. v. Kotze, Mitglied der Verwaltungskommission für den Welfenfonds, verhandelt habe. Das Blatt knüpft an diese Nachricht die Vermuthung, daß es sich bei den Verhandlungen um die Frage des noch zurückbehaltenen Vermögens des Herzogs von Cumberland handelte.

— Herr v. Goßler wird nach der „Post" nicht seinen Wohnsitz in seinem Geburtsort Naumburg a. S. nehmen, sondern sich in diesen Tagen auf seine in Ostpreußen belegene Besitzung begeben.

— In einer Sitzung der vereinigten Zentrumsfraktionen des Reichstags und Landtags hielten Graf Ballestrem, Freiherr v. Heereman und Peter Reichensperger ergreifende Reden, in denen sich tiefe Ergriffenheit, heilige Begeisterung und energischer Wille zu einigem Zusammenhalten kundgaben.

Hamburg, 16. März. Der große Zigarrenarbeiterstreik mußte wegen Mangel an Mitteln aufgegeben werden. Derselbe soll über 400 000 M. gekostet haben. Die Arbeitgeber setzen ihre Forderung: „Austritt der Arbeiter aus den Fachvereinen" durch, weil sie mehr Geld besaßen als die Arbeitnehmer.

Aus dem Gerichtssaal.

Thorn, 14. März. Am 1. Februar d. J. Abends kehrten die Gebrüder Sdunski von der Arbeit nach Mocker zurück. In der Katharinenstraße wurden sie von dem Hausknecht Simon Grzelewski und dem Arbeiter Joseph Orlowski beschimpft. Als sie sich Ruhe ausbaten, schlugen die beiden auf sie ein, Grzelewski zog dabei sein Messer und versetzte dem einen Sdunski 15 Stiche am Arm, Kopf und der Brust, so daß S. 14 Tage bettlägerig war. Für diese Messerstecherei belegte die Strafkammer heute den Grzelewski mit 3 Jahren und den Orlowski mit 9 Monaten Gefängniß.

Magdeburg, 14. März. Aus dem Abdruck von Heines Weberlied in der sozialdemokratischen „Volksstimme" folgerte die Strafkammer Majestätsbeleidigung und Gotteslästerung und verurtheilte den angeklagten Redakteur Köster zu sechs Monaten Gefängniß.

* **Magdeburg,** 15. März. Wegen Falschmünzerei wurde vom Schwurgericht der Tischler Röhlen zu zwei Jahren Zuchthaus, seine Frau zu sieben Monaten Gefängniß verurtheilt. Der Angeklagte hatte etwa zwanzig falsche Einmarkstücke hergestellt, die dann von der Frau in den Verkehr gebracht waren.

* **Eisenach,** 15. März. Am 12. März fand vor hiesiger Strafkammer die Verhandlung gegen den Redakteur Boshart vom „Gothaschen Tageblatt" statt, der unter Anklage stand, in dem von ihm geleiteten Blatte in fünf verschiedenen Fällen die Mitglieder des herzoglichen Staatsministeriums (Staatsminister von Bonin, Staatsrath von Wittken, Generalsuperintendent Dr. Kretzschmer und Geh. Staatsrath von Ketelholdt) den ersten Staatsanwalt Jacobs und die Strafkammer zu Gotha beleidigt zu haben. Vor Beginn der Verhandlung stellte Herr B. einen Vertagungsantrag, weil es ihm unmöglich gewesen sei, einen Vertheidiger zu bestellen. Derselbe wurde abgelehnt. Der Staatsanwalt beantragte sechs Monate Gefängniß. Der Gerichtshof verkündete, daß das Urtheil am 19. d. M. publizirt werden solle. Wider alles Erwarten wurde gestern die Verhandlung wieder aufgenommen und Abends 5 Uhr das Urtheil dahin verkündet, daß B. wegen Beleidigung des herzoglichen Ministeriums (aber nur der Mitglieder von Bonin und von Wittken), speziell des ersten Staatsanwalts Jacobs und der Gothaer Strafkammer, zu vier Monaten Gefängniß und Publikations-Befugniß in den beiden Gothaer Zeitungen, zu bestrafen sei. B. wurde (wegen Fluchtverdachts??) sofort verhaftet.

Vermischtes.

† **Wildenbruchs „Haubenlerche"** hatte am Sonnabend bei der Première im „Neuen Deutschen Theater" in Prag, welche überhaupt die erste Aufführung des Werkes in Oesterreich war, einen durchschlagenden Erfolg.

† **Ein auf seinem Wachtposten stehender Grenadier** in Stargard wurde Gefangener seines eigenen Schilderhauses, aus dem er erst durch andere Personen befreit werden konnte. Er suchte, wie die „Starg. Z." mittheilt, Schutz vor dem herrschenden Unwetter in seinem Schilderhause. Dasselbe muß nun wohl nicht auf fester Unterlage gestanden haben, denn der gewaltige Wind warf dasselbe mitsammt dem Grenadier vornüber um und begrub diesen, sodaß er selbst aus seiner Lage sich nicht befreien konnte.

Hochwasser.

* [Wasserstand der Warthe.] Telegramm aus Pogorzelice vom 17. März 4,54 Meter. Telegramm aus Schrimm vom 17. März 3,62 Meter.

—b. **Posen,** 17. März. Die Ueberschwemmung geht jetzt ganz langsam zurück und nunmehr tritt die Erscheinung ein, die schon in früheren Jahren beobachtet worden ist: einige Keller, die beim steigenden Wasser noch nicht überschwemmt wurden, laufen jetzt beim fallenden voll Wasser. Es ist das eine Folge des Druckes, welchen das hoch stehende Wasser der Warthe auf das Grundwasser, mit dem es in Berührung kommt, ausübt. In manchen Jahren ist diese Erscheinung allerdings auch schon kurz vor Eintritt der Ueberschwemmung bemerkt worden. In diesem Jahre hat der Frost im Erdboden das Steigen des Grundwassers bisher verhindert; jetzt, wo er gewichen, giebt das Grundwasser dem Drucke nach und bestätigt das physikalische Gesetz, wonach in zwei am Grunde mit einander in Verbindung stehenden Wasserbehältern das Wasser gleich hoch stehen muß. In Folge dessen mußten im Laufe des gestrigen Tages 13 Familien mit 43 Personen ihre Wohnungen räumen und von der Kommune untergebracht werden. Dadurch ist die Zahl der in Massenquartieren untergebrachten Familien auf 418 gestiegen, die Personenzahl auf 1737. In den Jahren 1888 und 1889 waren dagegen an die 3000 Personen unterzubringen, und damals stand das Wasser nur 3/4 Meter höher als in diesem Jahre. Dieses Jahr ist uns der Himmel also noch verhältnißmäßig gnädig gewesen.

Lokales.

Posen, den 17. März.

* **Der Verpflegungsausschuß des Hilfskomites für Ueberschwemmte** ist nunmehr, uachdem derselbe gestern Nachmittag 5 Uhr seine erste Sitzung abgehalten hat, in Thätigkeit getreten. Es wurde beschlossen, von heute ab täglich zur Mittagszeit an die Ueberschwemmten gegen Entrichtung von 5 Pfg. pro Liter Suppe vertheilen zu lassen. Mittellose Ueberschwemmte, namentlich solche, welche durch die Ueberschwemmung auf einige Zeit erwerbslos geworden sind, erhalten ein dem Bedarf ihrer Familie entsprechendes Quantum Suppe unentgeltlich. Die Vertheilung der Suppe erfolgt im Beisein von Mitgliedern des Verpflegungsausschusses direkt von den Kochstellen aus, welche im Rettungshause der Diakonissenanstalt auf der Zagorze in der Baracke des Fort Prittwitz (auf der Nordseite der Schrodka), in der Volksküche an der Ecke der Hohen Gasse und der Wienerstraße, sowie in der städtischen Hospitalitenküche in der Waisenstraße sich befinden.

* **Im Verein junger Kaufleute** wird am Mittwoch, den 18. d. M., in Sterns Hotel Fräulein Olga Morgenstern eine nochmalige Vorlesung halten, da bei der ersten Vorlesung, welche allseitig den größten Beifall gefunden hatte, trotz des überfüllten Saales über 100 Personen nicht mehr Einlaß finden konnten. Es dürfte sich deshalb für Alle, welche dieses Mal nicht wieder leer ausgehen wollen, empfehlen, sich rechtzeitig die Einlaßkarten

zu beschaffen, welche bei Herrn Licht am Sapiehaplatz zur Vertheilung gelangen.

—b. **Auf der Laufbrücke** vor dem Krankenhause in der Langenstraße spielten gestern ein paar Kinder und dabei wurde ein neunjähriges Mädchen hinab ins Wasser gestoßen. Es wurde sofort aus dem Wasser gezogen und dem Krankenhause übergeben, wo es zu Bette gebracht und am Nachmittage von der Mutter, einer Arbeiterfrau, abgeholt wurde. Einen Schaden scheint das Kind nicht genommen zu haben.

—b. **Diebstähle.** Einem Landwirth aus Wongrowitz verschwand in einem Tanzlokal auf der Wronkerstraße in der Nacht zu Montag aus der Brusttasche eine Geldtasche mit Rubelscheinen und anderen Papieren. Noch im Laufe des gestrigen Tages wurde ein Arbeiter und ein Kürschnergeselle von hier unter dem Verdachte, den Diebstahl verüht zu haben, verhaftet. — Ein Junge stahl gestern aus einem Keller der Breiten Straße ein Brot und lief damit fort. Als er sich dann verfolgt sah, warf er kurz vor der Wallischeibrücke das Brot in den Schmutz des Rinnsteins. Er wurde eingeholt und der Polizei übergeben. — Als gestohlen angehalten wurden gestern ein Paar alte Kinderschuhe, die ein Knabe aus Jersitz bei einem Schuhmachermeister am Königsplatz verkaufen wollte, über deren redlichen Erwerb er sich aber nicht ausweisen konnte; er gebrauchte die Ausrede, er habe die Schuhe von einem anderen Knaben in Jersitz erhalten. Einstweilen wurde er der Polizei übergeben.

* **Aus dem Polizeibericht** vom Montag. Verloren: eine Banknote, ein Pack Säcke. — Gefunden: in einer Droschke die nach dem Bahnhof gefahren war, zwei Packete (Bücher und Garderobe).

Handel und Verkehr.

** **Köln,** 16. März. In der heutigen General-Versammlung des „Commerner Bergwerks- und Hütten-Aktien-Vereins" zog die Verwaltung den Antrag auf Liquidation zurück. Der Antrag, die Aktionäre aufzufordern, 7½ Proz. vom Aktiennennwerth der Gesellschaft als Darlehen zur Verfügung zu stellen, wurde einstimmig angenommen. Aktien, auf welche dieses Darlehen gewährt wird, können bei der Ausgabe von Vorzugs-Aktien mit 66½ Proz. in Zahlung gegeben werden.

** **Leipzig,** 16. März. Die während der bevorstehenden Ostermesse in den Räumen der Leipziger Börsenhalle abzuhaltende Garnbörse wird Freitag, den 10. April ihren Anfang nehmen.

** **Wien,** 16. März. Ausweis der Südbahn in der Woche vom 5. bis 11. März 720 677 Fl., Mindereinnahme 29 718 Fl.

** **Wien,** 16. März. Ausweis der österr.-ungar. Staatsbahn in der Woche vom 5. bis 11. März 728 858 Fl., Mehreinnahme 52 494 Fl.

** **Petersburg,** 16. März. Die „Börsenzeitung" meldet, daß der Betrag der zu der Konversion der 5½proz. Rente bisher gemachten Anmeldungen sich auf 55,5 Millionen Rubel, gleich 85 Proz. der gesammten zirkulirenden Rente, beziffern. Von den Anmeldungen entfallen 44,5 Millionen Rubel auf Petersburg als Mittelpunkt der Behörden und Wohlthätigkeitsanstalten, welche Anlagen in der genannten Rente gemacht haben. Der Erfolg der Konversion sei also evident.

** **Petersburg,** 16. März. Ziehung der russischen Prämienanleihe von 1866: 200 000 Rbl. Nr. 21 Ser. 13 951, 75 000 Rbl. Nr. 33 Ser. 890, 40 000 Rbl. Nr. 33 Ser. 5581, 25 000 Rbl. Nr. 12 Ser. 585, je 10 000 Rbl. Nr. 41 Ser. 11 252, Nr. 35 Ser. 980, Nr. 41 Ser. 8583, je 8000 Rbl. Nr. 44 Ser. 12 701, Nr. 24 Ser. 10 246, Nr. 18 Ser. 18 451, Nr. 42 Ser. 18 078, Nr. 10 Ser 5468, je 5000 Rbl. Nr. 37 Ser. 5787, Nr. 39 Ser. 11 113, Nr. 49 Ser. 8766, Nr. 12 Ser. 10 512, Nr. 28 Ser. 14 602, Nr. 35 Ser. 2423, Nr. 27 Ser. 15 085, Nr. 46 Ser. 8073, je 1000 Rbl. Nr. 32 Ser. 11 869, Nr. 4 Ser. 11 572, Nr. 39 Ser. 9986, Nr. 41 Ser. 15 037, Nr. 11 Ser. 4849, Nr. 11 Ser. 16 520, Nr. 15 Ser. 9508, Nr. 11 Ser. 12 430, Nr. 17 Ser. 16 252, Nr. 13 Ser. 2442, Nr. 10 Ser. 5650, Nr. 5 Ser. 5622. Nr. 3 Ser. 6980, Nr. 3 Ser. 3315, Nr. 15 Ser. 16 419, Nr. 15 Ser. 15 596, Nr. 32 Ser. 7757, Nr. 45 Ser. 607, Nr. 34 Ser. 8463, Nr. 18 Ser. 11 114.

Marktberichte.

** **Berlin,** 16. März. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Geringe Zufuhr, Preise unverändert. Wild und Geflügel. Unverändert. Fische. Zufuhr in lebenden und todten Flußfischen reichlich, Geschäft still, Preise klein. Seefische knapp und gut bezahlt. Butter und Käse. Unverändert. Gemüse. Zwiebeln, Blumenkohl, Grünkohl etwas billiger. Obst und Südfrüchte. Stilles Geschäft, Preise unverändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 58—60, IIa 52—56, IIIa 43—50, Kalbfleisch Ia 60—68, IIa 40—55, Hammelfleisch Ia 50—53, IIa 40—48, Schweinefleisch 45—52, Bakonier do. 49—51 M., serbisches do. — M., russisches 48—50 M., galizisches — M. per 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. mit Knochen 82—85 M., do. ohne Knochen 90—100 Mark, Lachsschinken 120—140 M., Speck, ger. 60—75 M., harte Schlackwurst 120—140 M. per 50 Kilo.

Wild. Rothwild 0,40—0,50, leichtes Rothwild 0,60 Mark, Damwild 0,45—0,60, Rehwild Ia. do. 0,90 Mrk., IIa. do. 0,60, Wildschweine 30—40 Pf. per ½ Kg., Kaninchen p. St. 90 Pf. bis 1 M.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, per Stück — M., Enten 1,50—2,00 M., Puten 5—6,50 M., Hühner, alte 1,60 bis 2,00 M., do. junge — M., Tauben 60 Pf., Zuchthühner — M., Perlhühner 1,75 - 2 Mk.

Zahmes Geflügel geschlachtet. Enten prima pr. ½ Kilo 0,60—0,80 M., per Stück IIa 1,20—1,80 M., Hühner Ia pr. Stück 1,20—1,80, IIa 0,70—1,00 M., junge 1—1,25 M. Tauben 0,60 bis 0,65 M., Puten pr. ½ Kilo 0,65—0,70 M.

Schalthiere, lebende Hummern 50 Kilo 300 M., Krebse, große, 12 Centimr. und mehr per Schock —,— Mark, do. mittelgroße 5,00 M., do. kleine 10 Centim. 4 M., do. galizische unsortirt — M.

Butter. Ost- u. westpreußische Ia. 116—120 M., IIa. 105 bis 112 M., Holsteiner u. Mecklenburg. Ia 115—118, do. IIa 105—110 M., schlesische, pommersche und posensche Ia. 115—118 M., do. do. IIa. 105—110 M., geringere Hofbutter 90—100 M., Landbutter 75 bis 85 M., Polnische — M., Galizische — M.

Eier. Hochprima Eier, mit Rabatt, 3,10 M., Prima do. do. 3,05 M, Durchschnittswaare do. 3,00 M., Kalkeier —,— M. per Schock.

Bromberg, 16. März. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen: gute gesunde Mittelwaare 186—196 Mk., geringe Qualität 175—185 Mk., feinster über Notiz. — Roggen je nach Qualität gesunde Mittelwaare 16[illegible]—168 Mk., geringe Qualität 145—157 Mk. — Gerste nach Qualität 130—144 Mk., Brauerwaare 145—152 Mk. — Futtererbsen 118—125 Mk., Kocherbsen 140—150 Mk. — Hafer je nach Qualität 120—132 Mk. — Wicken 100—108 Mk. — Spiritus 50er Konsum 7[illegible],— Mk., 70er 50,25 Mark.

Breslau, 16. März. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.) Roggen per 1000 Kilogramm —. Gek. —,— Ctr., abgelaufene Kündigungsscheine. — Per März 180,00 Gd., April-Mai 179,00 Gd, Mai-Juni 178,00 Gd. — Hafer (per 1000 Kilogr.) —. Per März 147,00 Gd., April-Mai 149,00 Gd. — Rüböl (per 100 Kilogramm) —. Per März 60,00 Br. — Spiritus (per 100 Liter à 100 Proz.) excl. 50 und 70 Mark Verbrauchsabgabe, gekündigt —,— Liter. Per März (50er) 68,00 Gd., (70er) 48,30 Gd., April-Mai 48,80 Gd., Mai-Juni 49,00 Gd., Juni-Juli 49,80 Gd. — Zink. Ohne Umsatz. Die Börsenkommission.

Marktpreise zu **Breslau** am 16. März.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Waare Höchster M. Pf.	gering. Waare Niedrigst M. Pf.
Weizen, weißer n.	pro 100 Kilog.	20 20	20 —	19 60	19 10	18 60	18 10
Weizen, gelber n.		20 10	19 90	19 60	19 10	18 60	18 10
Roggen		17 90	17 60	17 40	17 20	16 70	16 20
Gerste		16 —	15 30	14 40	13 90	13 30	12 30
Hafer alter		— —	— —	— —	— —	— —	— —
dito neuer		14 50	14 30	14 10	13 90	13 70	13 50
Erbsen		16 80	16 30	15 80	15 30	14 80	13 80

Festsetzungen der Handelskammer-Kommission.
Raps, per 100 Kilogramm, 25,40 — 23,30 — 20,70 Mark.
Winterrübsen 24,60 — 21,50 — 20,40 Mark.
Dotter 19,80 — 18,80 — 17,80 Mark.
Schlaglein 21,75 — 20,25 — 18,25 Mark.

Zuckerbericht der Magdeburger Börse

Preise für greifbare Waare.
A. Mit Verbrauchssteuer.

	14. März.	16. März
ffein Brodraffinade	28,25—28,50 M.	28,25—28,50 M.
fein Brodraffinade	—	—
Gem. Raffinade	27,75—28,25 M.	27,75—28,25 M.
Gem. Melis I.	26,75—27,00 M.	26,50—26,75 M.
Krystallzucker I.	27,50—27,75 M.	27,50—27,75 M.
Krystallzucker II.	—	—
Melasse Ia.	—	—
Melasse IIa.	—	—

Tendenz am 16. März, Vormittags 11 Uhr: Ruhig.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	14. März.	16. März.
Granulirter Zucker	—	—
Kornzuck. Rend. 92 Proz.	18,50—18,75 M.	18,50—18,70 M.
dto. Rend. 88 Proz.	17,55—17,85 M.	17,50—17,75 M.
Nachpr. Rend. 75 Proz.	13,70—15,30 M.	13,60—15,10 M.

Tendenz am 16. März, Vormittags 11 Uhr: Schwächer.

** **Leipzig,** 16. März. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per März 4,27½ M., per April 4,27½ Mk., per Mai 4,30 Mk., per Juni 4,32½ Mk., per Juli 4,32½ M., per August 4,37½ M., per September 4,37½ M., per Oktober 4,37½ M., per November 4,37½ Mk., per Dezember 4,37½ Mark, per Januar 4,37½ Mark. Umsatz 90 000 Kilogramm. Fest.

** **Stettin,** 16. März. [Petroleum.] Der Lagerbestand betrug am 7. März: 23 409 Brls.
Angekommen sind 750 „
24 159 „
Versand vom 7. bis 14. März d. J. 3 339 „
Lager am 14. März d. J. 20 820 Brls.
gegen gleichzeitig in 1890: 14 729 Brls., in 1889: 9064 Brls., in 1888: 9409 Brls., in 1887: 5654 Brls., in 1886: 9746 Brls., in 1885: 15 477 Brls.

Der Abzug vom 1. Januar bis 14. März ds. Js. betrug 42 202 Brls., gegen 44 332 Brls. in 1890 und 45 047 Brls. in 1889 gleichen Zeitraums.

In Erwartung 1 Ladung mit 2174 Brls.

Die Lagerbestände loko und schwimmend waren in:

	1891 Barrels	1890 Barrels
Stettin am 14. März.	22 994	21 635
Bremen „ „ „	287 534	73 577
Hamburg „ „ „	271 892	195 720
Antwerpen „ „ „	67 180	86 739
Amsterdam „ „ „	52 696	64 122
Rotterdam „ „ „	115 747	80 240
Zusammen	818 043	522 033

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 16. März Mittags 5.92 Meter.
„ „ 17. „ Morgens 5 85 „
„ „ 17. „ Mittags 5,82 „

Telegraphische Nachrichten.

New-Orleans, 17. März. Wie verlautet, erhielt Parkerson, der Führer der Volksmenge, welche die Italiener umbrachte, ein Schriftstück mit der Unterschrift „Die Maffia," in welchem ihm angedroht wird, daß er selbst getödtet und seine Familie vergiftet werden würde. Die gegen drei andere Italiener wegen Theilnahme an der Ermordung Hennessys erhobenen Anklagen wurden zurückgezogen; fünf Italiener befinden sich noch in Haft behufs gerichtlicher Verfolgung. Der Staatsanwalt ist mit Erörterung der gegen die Geschworenen erhobenen Beschuldigung der Bestechung beschäftigt.

Berlin, 17. März. Dem heutigen feierlichen Requiem in der Hedwigskirche zum Gedächtnisse Windthorsts wohnte eine sehr zahlreiche, glänzende Versammlung bei, als Vertreter des Kaiserpaares Graf Mirbach und Hausminister v. Wedell, Reichskanzler v. Caprivi, die Minister v. Bötticher, Miquel, v. Goßler und viele Abgeordnete. Der mit Kränzen, darunter die des Kaisers und des Regenten von Bayern, reich bedeckte Sarg war auf einem Katafalk aufgebahrt vor dem Hochaltar. Fürstbischof Dr. Kopp zelebrirte das Hochamt und schloß eine Gedächtnißrede daran, in welcher er die Eigenschaften des Entschlafenen als Menschen, als Politiker und als gläubigen Christen feierte. Hierauf wurde der Sarg in feierlichem Zuge unter Begleitung studentischer, kaufmännischer und anderer Vereine, sowie zahlreicher Abgeordneter und Leidtragenden, namentlich der Geistlichkeit, nach dem Bahnhofe überführt. Hinter dem vierspännigen Leichenwagen schritt die Zentrumsfraktion, an deren Spitze die Orden des Entschlafenen getragen wurden.

Rom, 17. März. Der Zustand des Prinzen Napoleon ist sehr ernst. König Humbert ist seit 9¼ Uhr bei ihm. Abbé Pujol spendete 6 Uhr Morgens die Sakramente. Im Laufe des Vormittags trat Schlafsucht ein.

Börse zu Posen.

Posen, 17. März. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 67,40, (70er) 47.70. (Loko ohne Faß) (50er) 67,40, (70er) 47.70.
Posen, 17. März [Privat-Bericht.] Wetter: mild.
Spiritus matt. Loko ohne Faß (50er) 67,40, (70er) 47.70, März (50er) 67,40, (70er) 47,70, August (50er) 69,40, (70er) 49 70.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 17. März. (Telegr Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 16.			Not. v. 16.
Weizen höher			**Spiritus** fest		
do. April-Mai	210 25	208 50	70er loko o. Faß	50 60	50 50
do. Mai-Juni	208 75	207 75	70er April-Mai	50 50	50 20
Roggen höher			70er Juni-Juli	50 60	50 30
do. April-Mai	182 50	181 25	70er Juli-August	50 90	50 60
do. Mai-Juni	179 25	178 75	70er Aug.-Septbr.	50 60	50 30
Rüböl niedriger			50er loko o. Faß	70 20	70 30
do. April-Mai	60 80	61 60	**Hafer**		
do. Septbr.-Oktbr.	62 70	63 60	do. April-Mai	154 75	153 75

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) —,000 Ltr., (50er) —,000 Liter

Berlin, 17 März. **Schluß-Course.**

		Not. v. 16
Weizen pr. April-Mai	210 —	208 50
do. Mai-Juni	208 50	207 25
Roggen pr. April-Mai	181 75	181 25
do. Mai-Juni	178 75	178 75
Spiritus (Nach amtlichen Notirungen.)		Not. v. 16
do. 70er loko	50 60	50 50
do. 70er April-Mai	50 40	50 30
do. 70er Juni-Juli	50 60	50 50
do. 70er Juli-August	50 80	50 80
do. 70er August-Septbr.	50 50	50 50
do. 50er loko	70 20	70 30

		Not. v. 16			Not. v. 16.
Konsolidirte 4% Anl.	105 75	105 80	Poln. 5% Pfandbr.	74 40	74 60
„ 3½ „	99 20	99 20	Poln. Liquid.-Pfdbr	72 40	72 40
Pos. 4% Pfandbrf.	102 —	102 —	Ungar. 4% Goldrente	93 —	93 25
Pos. 3½% Pfandbr.	96 80	96 80	Ungar. 5% Papierr.	89 25	89 60
Pos. Rentenbriefe	103 10	102 90	Oestr. Kred.-Akt. (Ultimo)	175 90	175 60
Posen. Prov. Oblig.	95 75	95 50	Oest. fr. Staatsb. (Ultimo)	108 60	108 90
Oestr. Banknoten	176 80	176 25	Lombarden (Ultimo)	55 90	56 50
Oestr. Silberrente	81 50	81 50	Neue Reichsanleihe	— —	— —
Russ. Banknoten	239 65	239 65	**Fondsstimmung** fest		
Russ. 4½% Bdkr. Pfdbr	103 90	103 90			

Scrips 86 10.

Ostpr. Südb. E. S. A	91 40	91 75	Gelsenkirch. Kohlen	167 25	166 80
Mainz Ludwighfdto	120 50	120 10	Ultimo:		
Marienb. Mlaw dto	68 75	68 90	Dux-Bodenb. Eisb A	254 60	252 75
Italienische Rente	94 30	94 40	Elbethalbahn „ „	103 25	103 25
Russ 4% kons Anl 1880	98 90	98 90	Galizier „ „	94 40	93 40
dto. zw. Orient. Anl.	76 25	76 10	Schweizer Ctr. „ „	173 90	174 10
Rum. 4% Anl.	87 10	87 —	Berl. Handelsgesell.	158 —	157 10
Türk. 1% kons. Anl.	19 —	19 10	Deutsche B. Akt.	163 90	163 40
Pos. Spritfabr. B. A	— —	— —	Diskont. Kommand.	209 25	208 75
Gruson Werke	155 50	154 —	Königs- u. Laurah.	127 50	126 75
Schwarzkopf	267 25	265 25	Bochumer Gußstahl	133 50	129 75
Dortm. St. Pr. L. A.	73 50	71 50	Flöther Maschinen	—	— —
Inowrzl. Steinsalz	37 —	36 50	Russ. B. f. ausw. H.	86 50	86 30

Nachbörse: Staatsbahn 108 60, Kredit 176 25, Diskonto-Kommandit 209 75.

Stettin, 17 März (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 16			Not. v. 16.
Weizen fester			**Spiritus** ruhig		
do. April-Mai	204 —	203 50	per loko 50 M. Abg.	69 30	69 60
do Mai-Juni	204 75	204 50	„ „ 70 „ „	49 60	49 90
Roggen unverändert			„ April-Mai „	49 30	49 90
do. April-Mai	179 50	179 50	„ August-Sept. „	49 20	49 50
do. Mai-Juni	177 50	178 50			
Rüböl ruhig			**Petroleum***)		
do. April-Mai	61 50	61 50	do. per loko	11 25	11 30
do. Septbr.-Oktbr.	63 —	63 —			

Petroleum*) loco versteuert Usance 1½ pCt.

Die während des Druckes dieses Blattes eintreffenden Depeschen werden im Morgenblatte wiederholt.

Wetterbericht vom 16. März, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp i. Cels. Grad
Mullaghmor.	745	NO	6	bedeckt	4
Aberdeen .	753	ONO	7	wolkig	4
Christiansund	756	SSW	2	wolkig	4
Kopenhagen	758	SSW	2	Dunst	2
Stockholm.	753	W	2	Schnee	1
Haparanda	759	NO	4	bedeckt	— 6
Petersburg	758	S	1	Nebel	2
Moskau .	769	SO	1	bedeckt	0
Cork Queenst.	740	OSO	5	bedeckt	3
Brest . .	746	S	4	wolkig	7
Helder . .	750	SO	2	bedeckt	4
Sylt . .	754	SSO	2	heiter	1
Hamburg .	756	SO	2	wolkenlos [1])	2
Swinemünde	759	SSO	3	wolkig	1
Neufahrw.	760	SSW	2	bedeckt	3
Memel . .	759	SW	4	bedeckt	2
Paris . .	749	SSW	2	Regen	4
Münster .	753	SO	4	wolkig	3
Karlsruhe .	756	NO	1	wolkig	2
Wiesbaden	755	SW	1	halb bedeckt [2])	2
München .	757	SW	2	wolkenlos	2
Chemnitz .	758	OSO	1	heiter	2
Berlin . .	758	SO	3	wolkig	4
Wien . .	759	S	1	bedeckt	2
Breslau .	760	SO	2	wolkig	6
Ile d'Aix .	750	SW	4	Regen	7
Nizza . .	759	O	4	heiter	5
Triest . .	760	still		wolkenlos	8

[1]) Reif. [2]) Gestern Nachm. Regen.

Uebersicht der Witterung.

Das barometrische Minimum, welches gestern westlich von Schottland lag, ist südostwärts nach den Scillys fortgeschritten, während die andere Depression welche gestern über der Neumark lagerte, sich nach der mittleren Ostsee fortgepflanzt hat. Der Luftdruck ist am höchsten in Südrußland. Bei schwacher südöstlicher Luftströmung ist das Wetter in Deutschland vielfach heiter, durchschnittlich ohne wesentliche Aenderung der Wärmeverhältnisse. Stellenweise ist etwas Regen gefallen. Ueber Nordwesteuropa ist der Luftdruck sehr stark, im südlichen Ostseegebiete mäßig gestiegen, im Südwesten gefallen, so daß für unsere Gegenden Fortdauer der kontinentalen Winde mit vielfach heiterer Witterung demnächst wahrscheinlich ist. **Deutsche Seewarte.**

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. (A. Röstel) in Posen.